An die Mitglieder und Freunde

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für Heimerziehung und Anstaltsleitung**

Band (Jahr): **1 (1930-1931)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-805811

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Professor Mariani. Schon seine Persönlichkeit — der 80jährige Greis im Feuer der Jugend, seine volkstümliche Art, der biedere gerade Eidgenosse mit kerngesundem Schweizergeist, der lebendig gewordene Tessin — er ist der berufenste Mann, Forscher und Gelehrter, uns die interessanten Schönheiten des eigenartigen Ländchens so klar und echt in Wort und Bild zu illustrieren. Ja, wenn alle Tessiner so denken und fühlen, dann mögen die feigen Hetzer in ihrer Minierarbeit noch lange auf harten Stein stoßen. Verehrtester Herr Professor und Freund, Sie haben unsere Herzen gewonnen, mit aufrichtigem Händedruck schließen wir uns dem Dankeswort unseres Präsidenten an, der Ihrem Vortrag volle Anerkennung zollt.

Im Gegensatz zum ersten Tag, wo Geschäftliches und Geselligkeit vorherrschen, steht der zweite mehr unter dem Eindruck tiefen Ernstes. Wir treffen uns in der reformierten Kirche. Orgelvortrag und Eröffnungslied geben den Auftakt zur feierlichen Tagung. Hierauf sammelt und fesselt Herr Präsident Goßauer die Anwesenden mit seiner recht gehaltvollen Antrittsrede. Es liegt außerhalb der Kompetenz und der Aufgabe des Berichterstatters, sich darüber seine eigenen Glossen zu wagen, zudem erscheint die Ansprache ja gedruckt in unserem Fachblatt. Ich wage aber zu behaupten: In kaum stündiger Rede hat Herr Goßauer die Sympathie aller gewonnen. Wir sind zufrieden, glücklich, Hans Tschudis Wirken weiterleben und blühen zu sehen.

Herr Priv.-Doz. Dr. Hanselmann erhält das Wort über „Die theoretische Ausbildung des Anstaltsvorstehers". Wie froh bin ich, auch hier eines Kommentars enthoben zu sein. Die tiefe Fülle der Gedanken und Erfahrungen, die edle Art des feinen Ausdrucks machen einen überwältigenden Eindruck. So lassen wir uns gerne raten.

Der zweite Referent, Herr Direktor Scheurmann in Aarburg, hat die Aufgabe übernommen, die Ausbildung von der praktischen Seite zu beleuchten. Auch er schöpft aus reicher Erfahrung, und daß seine Thesen sich mit den Forderungen Herrn Dr. Hanselmanns decken, spricht sehr für die Gediegenheit seines Vortrages.

Der einstimmige Beschluß der Versammlung, keine Diskussion über die Referate ergehen, sie noch im Stillen auf uns einwirken zu lassen, ist ein beredtes Zeugnis von dem tiefen Eindruck, den sie hinterließen. Wer will im Fachblatt eine Aussprache einleiten?

Noch einmal finden wir uns im Hotel Reber zum geselligen Mahle zusammen, wo das Präsidium Gelegenheit nimmt, die Seinen mit herzlichem Danke zu verabschieden. Noch bleibt uns der Nachmittag zur Besichtigung der Madonna del Sasso. Zu unserer großen Freude ist's wiederum der greise Mariani, der in freundlichster Weise die Führung übernimmt. Ein Genuß ist's, seinen humorgewürzten Erzählungen und Schilderungen zuzuhören.

Nicht allen ist's vergönnt, noch länger im Sonnenland zu bleiben. Ihre Pflicht ruft sie zu früh nach Hause, gehoben und getragen von all dem Schönen, das sie in den zwei Tagen erleben durften.

An die Mitglieder und Freunde.

Die Jahresversammlung hat die Beiträge für 1930 festgesetzt mit Fr. 6.— für die Vereinskasse und Fr. 5.— für die Hilfskasse.

Sämtliche Mitglieder zahlen den Beitrag in die Vereinskasse und erhalten das Fachblatt unentgeltlich. Wir ersuchen alle bisherigen und neuen Mitglieder, den Beitrag in die Hilfskasse zu leisten.

Die Hilfskasse setzt uns instand, Witwen und Waisen verstorbener Kollegen wirksam zu unterstützen und sie vor Not zu bewahren und unsern Veteranen im Ruhestand eine kleine Pension von Fr. 150.— auszurichten.

Es ist ein Akt der Solidarität, wenn auch diejenigen Mitglieder, deren Altersversorgung geregelt ist, den bescheidenen Beitrag in die Hilfskasse zahlen.

Wir bitten die Anstalten, uns ihre bisherige Hilfe weiterhin angedeihen zu lassen und empfehlen den Vorstehern und Kommissionen der Heime, die unserm Werk noch fernstehen, die Hilfskasse aufs beste. Helfen Sie alle mit, Not zu lindern und Bedrängten zu helfen!

Die Beiträge sind bis spätestens 31. Oktober d. J. zu entrichten. Benützen Sie den beigelegten Postscheck-Einzahlungsschein (III 4749 S. A. V.). Auf diesen Zeitpunkt nicht eingegangene Beiträge werden per Nachnahme erhoben, mit einem Zuschlag von Fr. 1.— gemäß Beschluß der Jahresversammlung in Locarno.

Die Abonnenten zahlen Fr. 2.50 ein.

Allen Mitgliedern wird zur Anschaffung bestens empfohlen: W. Wehrli: Die Geschichte des Schweiz. Armenerziehervereines. Zu beziehen beim Kassier in Steffisburg; Preis Fr. 3.— plus Porto.

Helfen Sie alle mit zur raschen Erledigung der finanziellen Geschäfte unseres S. A. V.!

Rechnungen des S. A. V. pro 1929.

Vereinskasse: Mutationen: Beitragspflichtige Mitglieder 192, Eintritte 8, Uebertritte zu den pensionsberechtigten Veteranen 13.

Einnahmen:		
Saldo per 1928	Fr. 103.75	
Mitgliederbeiträge	« 1192.—	
Drucksachenverkauf	« 49.10	
Kapitalablösungen	« 100.—	
Zinsen, Verschiedenes	« 30.65	Fr. 1475.48
Ausgaben:		
Vorstandssitzungen	Fr. 170.05	
Drucksachen	« 974.70	
Beiträge	« 60.—	
Kapitalanlagen, Verschiedenes	« 117.95	« 1322.70
Aktivsaldo:		Fr. 152.78
Vermögen:		
Aktivsaldo (Postscheck)	Fr. 152.78	
Sparheftguthaben	« 148.95	
Vermögen Ende Rechnungsjahr		Fr. 301.73
« Anfang Rechnungsjahr		« 345.68
Verminderung		Fr. 43.95